

# In jeder Maus steckt ein Schatz

Premiere für Weihnachtsaktion des Sozialpsychiatrischen Verbundes

VON DANIELA MUCHOW

Lüchow. „Filzen. Das war frustrierend“, sagt Thorsten Schröder aus Dannenberg. Und auch Sandra Kallabis, ebenfalls aus der Jeetzelstadt, war diese Fingerfertigkeit zu langwierig. Also haben sich beide überlegt, wie sie stattdessen kleine Mäuse für eine große Aktion gestalten können. Er hat sich auf Pappmaché verlegt, sie häkelt. Seine Mäuse sind bunt, zum Teil mit Irokesen-Frisur. Er war „nämlich mal Punker“. Sie fertigt graue Mäuse in unterschiedlichen Größen. „Vom Hintern bis zum Schnäuzchen“, erklärt sie lächelnd, dass sie sich die Anleitung selbst ausgedacht hat. Beide lassen die Mäuse zu Hause entstehen, aber auch in der Psychiatrischen Tagesstätte der „Brücke“.

Diese ist eine Einrichtung im Sozialpsychiatrischen Verbund Lüchow-Dannenberg, der etwa 70 verschiedene Institutionen angehören. Und mehr als zehn von diesen haben erstmals eine gemeinsame öffentlichkeitswirksame Aktion gestartet: Mäuse für Mäuse. In der Vorweihnachtszeit sollen in Geschäften in allen größeren Orten des Kreisgebietes die Tierchen zu haben sein. Gegen Spenden. Dazu gibt es eine Begleitkarte, auf der erläutert ist, wie es zu der Aktion kam. Der Erlös soll unter den Einrichtungen, die mitgemacht haben, aufgeteilt werden.

Aber um das Geld geht es in erster Linie nicht. Es geht darum, gemeinsam etwas zu schaffen, um ein ungezwungenes Miteinander. Und das war vor Kur-



Anette Burmeister (rechts) und Dr. Susanne Krauß sind begeistert, wie viele unterschiedliche Mäuse für die Aktion des Sozialpsychiatrischen Verbundes gebastelt wurden. Thorsten Schröder aus Dannenberg trägt zu dem Projekt mit Pappmaché-Tierchen im Punk-Outfit bei. Aufn.: D. Muchow

zem in den Räumen des Sozialpsychiatrischen Dienstes in Lüchow zu sehen, der bei dem Projekt die Federführung übernommen hat. Die ärztliche Leiterin Dr. Susanne Krauß und Sozialarbeiterin Anette Burmeister waren überwältigt, was bis zu diesem Zeitpunkt aus ihrer Idee, Wolle von Burmeisters Schafen zu verarbeiten, geworden ist. Mit

maximal 200 Mäusen hatten die beiden im Vorfeld gerechnet. Nun aber trafen die unterschiedlichsten Modelle kistenweise, unter anderem von der Lebe Mechau, der Terra est Vita oder auch dem Herbergsverein Lüchow, im Gruppenraum unter dem Dach des Dienstes ein. „339“, verkündete Burmeister. „So viele, das ist ja verrückt“, sagte Sandra Kalla-

bis, Wolle und Häkelnadel in der Hand haltend. „Ich hoffe, dass die Leute die auch kaufen.“ Und es dürften längst nicht alle gewesen sein. Nicht nur die Dannenbergerin produziert noch. „Ich habe zu Hause noch bestimmt 30 Stück in Arbeit“, ergänzte Thorsten Schröder.

Mittwoch war so etwas wie der gemeinsame Höhepunkt der

Aktion. Hatten Professionelle und Klienten bereits in den vergangenen Wochen fleißig gebastelt, waren sie nun darum bemüht, den Mäusen aus ganz unterschiedlichen Materialien ein gemeinsames Erkennungszeichen zu geben. Alle Tierchen erhielten einen goldenen Marker. „Mit dieser Signierung, dem goldenen Schatz, sind die Mäuse startklar für den Verkauf“, informierte Dr. Krauß. Denn die Aktion steht auch unter dem Motto „In jeder grauen Maus steckt ein verborgener Schatz“.

Die Initiatoren werten das Ganze bereits als Erfolg. „Es kam zu vielen ungezwungenen Gesprächen. Außerdem haben wir viele Menschen aus den Einrichtungen kennengelernt. Das ist eine tolle Sache“, erklärte Sozialarbeiterin Anette Burmeister. Wenn im Advent alle Mäuse verkauft werden, „wäre das das Gold für das Engagement der Einrichtungen“. Und Dr. Krauß ergänzt, dass die Menschen, die die Einrichtungen des Verbundes besuchen, oft diejenigen sind, die nicht unbedingt auffallen. „Gewissermaßen die grauen Mäuse. Aber das hier zeigt, sie können auch etwas.“ So sieht es auch Sabrina Wolter vom Herbergsverein: „Das Projekt schafft Zugehörigkeit zur Gemeinschaft. Jede Maus ist so individuell geworden wie der Mensch, der sie gebastelt hat. Das macht jede Arbeit so wertvoll. Es schafft Wertschätzung.“ Und vielleicht, so ergänzt sie, sei dies für die Teilnehmer ein Anstoß, auch in anderen Bereichen etwas beziehungsweise wieder etwas zu schaffen.